

durch große Fenster sind daher in unseren Gegenden die Mittelschiffe der Basiliken hoch hinaufgetrieben.

Andere Ausbildungen von Westansichten sind noch vielfach versucht worden. Die Klosterkirche zu Chorin (Fig. 248 bis 250), einer der schönsten frühgotischen Ziegelbauten der Mark, verdeckt die Seitenschiffe durch eine verkleinerte Wiederholung des Hauptgiebels. Auf diese Weise ist der schlimme Basilikaquerschnitt unschädlich gemacht; aber diese Westansicht ist doch ebenfalls mehr oder minder Maske. Die Klosteran siedelung ist 1273 an diesen Ort verlegt worden; die Kirche entstammt aus dieser Zeit. Sie muß besonders in ihren Ostteilen schnell hochgeführt worden sein, da die Maßwerke noch schöne, frühe Gotik zeigen. Auch sind letztere noch in der Art des Haufteines aus großen Stücken geschnitten und gebrannt, nicht aus einzelnen Ziegeln zusammengesetzt.

127.
Hallenkirchen.

Die Westansicht einer Hallenkirche zeigt die Frauenkirche zu Nürnberg (Fig. 251⁹⁹). Sie ist allerdings in der kleinlichen Handwerkerkunst jener Zeiten ausgeführt, giebt aber im großen Ganzen ein malerisch wirkendes Bild.

128.
Türme.

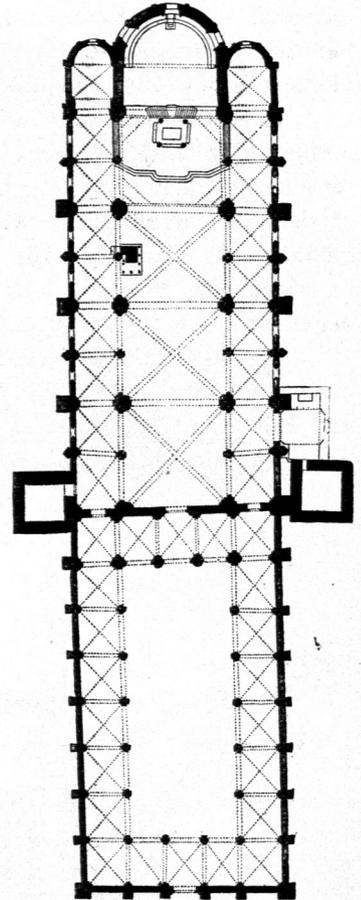
Während die Italiener den Turm hilflos neben ihre Kirchen stellten, haben die anderen Völker denselben mit dem Kirchengebäude, zu dem er gehört, zu einem Ganzen vereinigt und so den ungefügen Basilikaquerschnitt wohl ebenfalls verdeckt, aber keine Scheinarchitektur geschaffen und zu keinerlei irrigen Schlüssen Veranlassung gegeben.

Das älteste erhaltene Beispiel eines Turmes diesseits der Alpen dürfte derjenige des Aachener Münsters sein. Ein großes, quadratisches Turmhaus zur Aufnahme der Glocken in der Mitte und rechts und links zwei runde, kleine Treppentürme als Begleiter bilden denselben.

Dieses uralte Schema hat durch alle Jahrhunderte fortgewirkt. In Lüttich zeigt die St. Johanneskirche ein nicht viel jüngeres Beispiel dieser Turmanlagen. In der Liebfrauenkirche zu Maastricht (Fig. 252¹⁰⁰) ist solch ein Turm aus frühromanischer Zeit noch fast völlig erhalten. Auch die Türme von *St. Maria im Capitol* zu Köln und von Brauweiler bei Köln (Fig. 253¹⁰¹) beruhen auf diesem Vorbild, wenn ihre Begleittürmchen auch viereckig und weiter nach hinten geschoben sind. Bei Brauweiler stehen sie oben frei neben dem Hauptturm — ein großartiges Bild!

Die Verästelungen dieses Schemas lassen sich weit verfolgen. Selbst im West-

Fig. 243.



Kirche *San Ambrogio*
zu Mailand.
Grundriß 97). — 1/1000 w. Gr.

⁹⁹) Nach *Essenwein's* Aufnahmen.

¹⁰⁰) Aus: *DEHIO & v. BEZOLD*, a. a. O.

¹⁰¹) Nach: *BOCK*, a. a. O.